

Sitzung der Kulturkommission am 17.11.2021

Die Bezirksrättinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs stellen den

A N T R A G

Die Kulturkommission empfiehlt folgende Benennung der Verkehrsfläche SCD 06821 für die Beschlussfassung in der Bezirksvertretungssitzung:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die genannte Verkehrsfläche nach Karl Abarth zu benennen.

B E G R Ü N D U N G

Karl Abarth (* 15. November 1908 in Wien; † 23. Oktober oder 24. Oktober 1979 ebenda; war ein Motorradrennfahrer und Unternehmer. Er wurde italienischer Staatsbürger, als sein Vater sich bei der Annexion Südtirols in Italien für die italienische Seite entschieden hatte.

Bekannt wurde er für sein Motorradgespann, das er so umgebaut hatte, dass Schräglagen bei Kurvenfahrten möglich waren. Mit dieser Maschine gewann er 1934 ein spektakuläres Rennen gegen den Orient-Express auf der 1300 km langen Strecke zwischen Ostende und Wien. Nach dem zweiten Weltkrieg lebte er zunächst in Meran, der engeren Heimat seiner Vorfahren. Karl Abarth gründete 1949 zusammen mit Armando Scaglia in Bologna die Firma Abarth, verlegte aber kurz nach der Gründung den Geschäftssitz nach Turin. Abarth übernahm von der zahlungsunfähigen Firma Cisitalia des Textilindustriellen Piero Dusio die Rennfahrzeuge und entwickelte sie als „Squadra Carlo Abarth“ weiter. Abarth wurde sowohl als Anbieter von Fahrzeugtuning wie auch als Hersteller von Eigenkonstruktionen bekannt.

Bis 1971 fuhren seine Autos dank der großen Bandbreite seiner Modelle jährlich bis zu 600 Renn- und Klassensiege ein. 1971 verkaufte Carlo Abarth Namensrechte und Fertigungsstätten an Fiat und zog sich nach Wien zurück. Einige Jahre war er noch als Berater für das Unternehmen tätig.

Auf Wunsch der Bezirksvertretung des 22. Bezirks erscheint die Benennung einer Verkehrsfläche im 22. Wiener Gemeindebezirk adäquat und gerechtfertigt.